

Kulturwissenschaftler - professionelle Dienstleister oder abhängig Beschäftigte? BfK-Veranstaltung zum Thema Scheinselbstständigkeit

Veranstaltung des BfK und des Instituts für Volkskunde/Kulturanthropologie, Universität Hamburg

Termin: Samstag, 1. April 2017, 10.00 - ca. 13.15 Uhr,
im Anschluss (15-17 Uhr) Mitgliederversammlung des BfK

Ort: Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1, 20146 Hamburg (in unmittelbarer Nähe des IC/ICE-Bahnhofs Hamburg-Dammtor), Flügelbau West, Raum ESA W 221

Teilnahmegebühr: 20 Euro (für Mitglieder des BfK und Studierende ermäßigt auf 10 Euro)

Anmeldung bis 17.03.2017 an service@b-f-k.de, siehe auch www.b-f-k.de/tagung

Seit einiger Zeit prüft die Deutsche Rentenversicherung (DRV) die Auftragsvergabe von Museen und ähnlichen Kultureinrichtungen in Hinblick auf scheinselbstständige Beschäftigungsverhältnisse. Dabei zielt die DRV offenbar darauf ab, die Auftragsvergabe von Leistungen aus dem grundsätzlichen Aufgabenfeld der Auftraggeber einzudämmen. Bei Museen trifft dies momentan vor allem Museumspädagogen, kann aber auch auf Freiberufler Anwendung finden, die als Wissenschaftler für Museen arbeiten und z. B. wissenschaftliche Recherchen, Ausstellungskonzeptionen, Inventarisationsprojekte durchführen. Auch andere Tätigkeitsbereiche von selbstständigen Kulturwissenschaftlern sind betroffen, so zum Beispiel Archäologen, die Grabungen durchführen.

Aktuell suchen Auftraggeber und Auftragnehmer nach Strategien, um ihre Aufgaben weiterhin rechtskonform mit Unterstützung externer Dienstleister erfüllen zu können. Der BfK möchte daher die Anbieter von freiberuflichen Dienstleistungen bei einer Professionalisierung unterstützen, die ein scheinselbstständiges Beschäftigungsverhältnis unwahrscheinlicher macht.

Zu diesem Zweck erarbeitet der BfK derzeit ein Qualitätspapier für den Bereich der freiberuflichen Museumsarbeit und plant die Entwicklung eines zertifizierten Fortbildungsangebots für Freiberufler. Er steht dazu im Austausch mit anderen Verbänden.

Die eintägige Informationsveranstaltung in Hamburg dient dem Zweck, die sozial- und vertragsrechtlichen Grundlagen freiberuflicher wissenschaftlicher Arbeit zu klären und die Grauzone zwischen selbstständiger Tätigkeit und abhängiger Beschäftigung auszuleuchten. Zusammen mit dem Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie der Universität Hamburg haben wir dazu drei Experten eingeladen, ihre Sicht auf das Thema darzulegen:

- Michael Eßer, Deutsche Rentenversicherung
- Dr. Anders Leopold, Richter am Sozialgericht Hamburg
- Tobias Gall, Rechtsanwalt, Berlin

Veranstaltungsleitung: Dr. Norbert Fischer, Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie, Uni Hamburg

Ablauf der Veranstaltung:

Ab 9.30 Uhr Einlass

10.00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Thomas Hammacher, Vorsitzender des Bundesverbands freiberuflicher Kulturwissenschaftler
Dr. Norbert Fischer, Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie, Universität Hamburg und BfK-
Regionalreferent für Hamburg und Norddeutschland

Stefan Nies, Finanzreferent des Bundesverbands freiberuflicher Kulturwissenschaftler

10.15 Uhr

Michael Eßer, Deutsche Rentenversicherung

Nach welchen Kriterien prüft die Deutsche Rentenversicherung, ob eine Tätigkeit als selbstständig oder abhängig beschäftigt gilt? Welche Folgen hat eine Einstufung als „scheinselbstständig“ für Auftraggeber und Auftragnehmer?

11.00 Uhr

Dr. Anders Leopold, Richter am Sozialgericht Hamburg

Beispiele aus der Praxis - Wie entscheiden Gerichte über Statusfragen?

Schützt die Künstlersozialversicherungspflicht (Künstlersozialkasse) vor der Einstufung als
scheinselbstständig?

11.45 Uhr

Kaffeepause

12.00 Uhr

Tobias Gall, Rechtsanwalt, Berlin

Vertragsgestaltung und Auftragsabwicklung - was muss man beachten, wenn man selbstständig arbeitet?

12.45 Uhr

Abschlussrunde mit allen drei Referenten

Ca. 13.15 Uhr

Ende der Veranstaltung

Mittagspause

15.00-17.00 Uhr

Mitgliederversammlung des BfK

Alle drei Referent/innen haben zugesagt, die Sachverhalte möglichst allgemeinverständlich darzustellen, damit Personen ohne juristisches Vorwissen den Vorträgen folgen können.

Lageplan Universität Hamburg (Nr. 21 = Gebäude ESA Flügel West, dort Raum ESA W 221)

